



Alpenregion der Schützen - Flaggenübergabe im Rahmen der Eröffnungszeremonie beim Alpenregionstreffen in Niederdorf/Pustertal.



# *Tiroler Schützenkalender 2015*

# „DEM LEBEN RICHTUNG GEBEN“



## **Msgr. Josef Haselwanner**

*Landeskurat im Bund der Tiroler Schützenkompanien, anlässlich der Klausurtagung am 11. Oktober 2014 in Absam*

Was dieses Jahresthema für uns Schützen und unsere Arbeit bedeutet und heißt, ist wohl zu überlegen und zu bedenken wert - auf dieser Klausur - und wohl auch immer wieder im Laufe des Schützenjahres.

Es soll doch richtungsweisend sein für unser Planen, für unser Tun und es soll wohl auch ein Angebot sein für diverse Veranstaltungen auf Bataillonsebene, Schützenjahrstage, Bildungsveranstaltungen und unseren Schützenfesten - aber wohl auch bei Zusammenkünften der Schützenfamilien.

Lasst mich am Beginn einfach zwei chassidische Geschichten erwähnen:  
Ein gelehrter Rabbi aus der Stadt besuchte seinen Amtsbruder auf dem Lande. Abends ging er dort über die Felder spazieren und begegnete einem Flurwächter (uns bekannt als die „Saltner“ in Südtirol, die die Obstgärten bewachten). Dieser hielt ihn ebenfalls für einen solchen und fragte: „Für wen gehst denn du?“ Der Rabbi aber war zunächst verblüfft und nach einer Weile fragte er „Willst du nicht für mich gehen?“ Und dieser meinte: „Was hätte ich denn da zu tun?“ Und der Rabbi meinte: „Mir immer wieder diese Frage zu stellen: „Für wen gehst du - für wen stehst du?“

Und ein anderer Rabbi erzählt: „Heute bin ich einem freundlichen und unbeschwerten Menschen begegnet. „Wohin gehst du?“ fragte er mich. Ich nannte ein Nachbardorf. „Wohin gehst du?“ fragte er nochmals. Ich nannte nochmals das Dorf. „Wohin gehst du?“ fragte er mich abermals. Da wurde ich stutzig und unsicher, und während ich weiterging, fragte ich mich selber „Wohin gehst du?“ und ich wurde diese Frage nie mehr los. „Wofür gehst du, wofür stehst du? Wohin gehst du?“

Haben wir nicht oftmals das Gefühl, unser Leben wird mehr von außen bestimmt, als dass wir es selbst leben und ihm selbst die Richtung geben, wir gleichsam unter eine Fremdherrschaft geraten, ja andere die Fäden ziehen. Gestalten aber sollte schon der Mensch und nicht nur konsumieren, am Gängelband geführt werden und zu allem Ja und Amen sagen.

In dieser unserer Zeit - gezeichnet vom Kinder-Abgeben in einen Hort oder den Kindergarten, in der Schule ausgesetzt dem Mobbing und der anwachsenden Gewalt, dem Zunehmen von Verhaltensstörungen, dem Fehlen eines Schulabschlusses und des Analphabetentums, dem Verlust der Geborgenheit in einer Familie bei Trennung der Eltern, ausgeliefert der Werbung, chancenlos gegenüber dem Konsum und dem Unvermögen

auf Verzicht. Dann ist da das Problem eine Lehrstelle zu finden oder einen Arbeitsplatz, das Ausweichen in den Alkoholkonsum und die Drogen, der Vertrauensverlust in Politik, Gesellschaft und kirchliche Gemeinschaften, das Gefühl keiner positiven Zukunft, das Suchen nach Auswegen, die oftmals bei Rattenfängern münden, wie im Extremfall das Andocken beim Islamischen Staat und dessen Radikalisierung.

Auch die Erwachsenen kämpfen mit so manchen Problemen: Alter und Erfahrung sind nicht mehr gefragt beziehungsweise zu teuer, Jugend ist „In“ und kommt billiger. Da gibt es das Nicht-Mehr-Gebraucht-Werden und die daraus folgende Frustration, die Überforderung des Leistungsdrucks, das Burnout, und die vergeblichen Bemühungen wiederum in den Arbeitsprozess einzusteigen und die daraus folgende Isolation und das Tappen in die Armutsfalle.

Und die Alten in den Heimen vereinsamen, das bergende Daheim ist in einer Gesellschaft in der es nur noch die Kleinfamilie gibt und das Anwachsen des Singeltums nicht mehr zu verwirklichen und man fragt sich schon, wie lange noch die Pflege der „Alten“ möglich sein wird. Nur einige der vielen anstehenden Probleme sind da kurz angeschnitten.

Ja, in dieser unserer Zeit wird eine Lebenssicht und Lebensausrichtung immer wichtiger. Und da unsere Ausrichtung

des Lebens sicher etwas mit Werten zu tun hat, was können wir als Wertegemeinschaft auf dem Hintergrund unserer Grundsätze dazu beitragen, dass solches gelinge?

Was würde dies wohl bedeuten im Hinblick auf Glaube und Religion? Für unseren Bund, mitunter bis zu den Kompanien? Welche Möglichkeiten böten sich an in der Jungschützenarbeit, in der Betreuung unserer Kompanien und Familien: Advent, Fastenzeit, Schützenjahrstage, Bundesausschuss, Viertel- und Bataillonsversammlungen, Offiziersausbildung, Wallfahrten? Was bedeutet das für unseren Solidaritätsvertrag? Wofür stehst du? Für wen gehst du? Wohin gehst du?

Fragen, die uns wohl dieses Jahr des Öfteren beschäftigen werden. Es geht dabei wohl auch darum, die Ordnung der Dinge zu erkennen und sich selbst in Ordnung zu bringen.

**Impressum:** Herausgeber: Bund der Tiroler Schützenkompanien  
Redaktion: Bundesbildungsoffizier Mjr. Mag. Hartwig Röck  
Herstellung: Klaus Leitner

**Bildnachweis Kalenderblätter Vorderseiten:** Schützenkompanie Gries - I; Hartwig Röck - Titel, II, IV, V; Angela Röck - III, VII; Albert Mayr - VI; Klaus Leitner - VIII, XI; Karl Wirtemberger - X; Oberländer Rundschau - IX; Franz Handle (Archiv) - XII  
**Bildnachweis Kalenderblätter Rückseiten:** SK Bozen - 1(1), SK Gries - 1(1); Hartwig Röck - Titelblatt, 2(10), 4(6), 5(6), 12(1); Angela Röck - 3(4), 7(11); BTKS - 4(1); SK Sillian - 4(1); Albert Mayr - 6(11); Leitner Klaus - 8(10), 11(4); Oberländer Rundschau - 9(2); Gastl Fritz - 9(9); Karl Wirtemberger - 10(9); Erich Staudinger - 11(4); Franz Handle (Archiv) - 12(8)

# „Dem Leben Richtung geben“



Die Schützenkompanie „Major Josef Eisenstecken“ Gries und die Schützenkompanie Bozen bei einer gemeinsamen Ausrückung in der Bozner Altstadt.



Mo	29	5	○	12	19	26
Di	30	6 Hl. Drei Könige	●	13	20 Fabian & Sebastian	27
Mi	31 Silvester	7		14	21	28
Do	1 Neujahr	8		15 Notburga	22	29
Fr	2	9		16	23	30
Sa	3	10		17	24	31
So	4	11		18	25	1
		KW 1		KW 2	KW 3	KW 4
						KW 5
						8
						KW 6
						2 Maria Lichtmeß
						3 Blasius
						4
						5
						6
						7



Eine Abordnung der Schützenkompanie Bozen nach dem Einschultern. Die Kompanie hat seit 2002 wieder Gewehre.

## Von den Bozner Schützen

*In der Stadt Bozen sind zwei Schützenkompanien beheimatet, deren Ursprung bis ins 15. Jhd. zurück reicht. Beide Kompanien sind fester Bestandteil des Vereinslebens in Bozen und gehören zu den traditionsreichsten Vereinen der Talferstadt. Die Kompanie „Major Josef Eisenstecken“ Gries hat den derzeitigen Bezirksmajor des Schützenbezirkes Bozen, Lorenz Puff in ihren Reihen.*

### Die Schützenkompanie Bozen

Auf Initiative von Norbert Mumelter (Mitglied der Bundesleitung) wurde die Schützenkompanie Bozen am 4. Februar 1959 unter dem Vorsitz von Dr. Roland Riz gegründet.

Franz Thaler war der erste offiziell gewählte Hauptmann der Kompanie. Man exerzierte am Anfang zweimal pro Woche in der Turnhalle der Franziskaner, um mit 25 Mann bei der Fronleichnam-Procession dabei zu sein. Im September rückte die Kompanie beim großen Festzug in Innsbruck bereits mit 60 Mann und vier Marketenderinnen aus.

In den 60er-Jahren wurde die Tätigkeit in der Kompanie leider aufgrund behördlicher Verbote in Folge der Sprengstoffanschläge am Herz-Jesu-Sonntag von den italienischen Behörden verboten und so musste auch die Schützenkompanie Bozen ihre Tätigkeit einstellen. Die Kompanie konnte erst wieder ab 1968 unter Hauptmann Peter Riegler in einer Stärke von 40 Mann ausrücken. Die folgenden Jahre, unter anderem auch unter Hauptmann Franz Thaler, galten vor allem dem Wiederaufbau der Kompanie. Im Jahr 1977, unter Hauptmann Sepp Gruber,

wo auch eine neue Fahne geweiht wurde, hatte die Kompanie wieder eine Stärke von 73 Mann, fünf Marketenderinnen und elf Jungschützen.

1988 wurde die Kompanie nach historischen Vorbildern neu eingekleidet. Seit dem Jahr 2002 besitzt die Kompanie 20 Gewehre, um bei kirchlichen und weltlichen Anlässen eine Ehrensalve nach Tiroler Brauch abzufeuern.

Im Jahr 2011 hat Sepp Gruber nach 32 Jahren seine Funktion als Hauptmann beendet, wobei ihn die Kompanie zum Ehrenhauptmann ernannt hat. Zum Nachfolger wurde Arthur Bacher gewählt.

Der heutige Stand der Kompanie: 47 Schützen, sieben Marketenderinnen, vier Jungschützen und 27 unterstützende Mitglieder.

[www.skbozen.com](http://www.skbozen.com)



Die Kompanie „Major Josef Eisenstecken“ Gries mit ihrem Hauptmann Christoph Pfeifer.

### Die Schützenkompanie „Major Josef Eisenstecken“ Gries

Sowohl 1487 bei Calliano, als auch bei der Übertragung der Reliquie des Seligen Heinrich 1759 sowie bei den Kämpfen in Lavis 1796/1797 waren die Grieser Schützen dabei - schon damals zu erkennen an ihren blauen Strümpfen.

Ebenfalls ausgerückt sind die Grieser am 1. Mai 1827 beim Begräbnis des Major Josef Eisenstecken, „Badlwirt von Gries“, einer der engsten Vertrauten Andreas Hofers.

Im Mai 1915 zog das Grieser Schützenbataillon an die Landesgrenze im unteren Etschtal, kämpfte ab Juni auf der Hochfläche von Lafraun (Lavarone) und war 1916 bei der großen Maioffensive im Etschtal im Einsatz. Nach der Zerreißung Tirols im Jahre 1920 wurden alle Südtiroler Vereine von den Faschisten verboten, ein Umstand der bis 1958 anhielt.

Im Herbst 1958 gingen Josef Mair-Jenner, Heindl Lintner und Josef Pfeifer (Taschler) daran, in Gries wieder eine Schützenkompanie zu organisieren. Bereits am 3. Jänner 1959 wurde die Grieser Kompanie im Gasthof „Lamm“ wieder gegründet und schon zu Fronleichnam rückten 40 mit der neuen Tracht eingekleidete Schützen aus. Am 4. Oktober 1959 schließlich konnte eine neue Schützenfahne geweiht werden.

Im Jahre 1961 wurde das Auftreten der Schützen wieder verboten und blieb bis 1969 aufrecht. Die Grieser Schützen rückten aber trotzdem zu bestimmten Anlässen mit starken Abordnungen mit Fahne und in Tracht aus. Luis Amplatz wurde im September 1964 in Tracht und in Begleitung der Kompaniefahne zu Grabe getragen. Nach der Aufhebung des Verbotes 1969 erfolgte wieder ein erfolgreiches Vereinsleben. Die Schützenkompanie von Gries war die erste Südtiroler Kompanie, die in voller Stärke in Tracht und mit Kompaniefahne am 20. Februar 1977 zum Gedenken des Todes von Andreas Hofer nach Mantua fuhr. Zudem wurden zahlreiche Restaurierungsarbeiten an Bildstöcken, Kirchen und historischen Gebäuden durchgeführt. Es erfolgt eine regelmäßige Betreuung der Senioren von Gries und zahlreiche weitere soziale und karitative Aktivitäten. Seit 1993 hat die Kompanie ein eigenes Schützenheim.

Derzeitiger Hauptmann ist Christoph Pfeifer (Taschler). Zwei Mitglieder der Grieser Schützenkompanie wurden zu Landeskommandanten des Südtiroler Schützenbundes gewählt. Es sind dies Alt-Senator Dr. Karl Mitterdorfer und unser langjähriger Hauptmann und jetziger Ehrenhauptmann Paul Bacher. Der derzeitige Bundesgeschäftsführer des Südtiroler Schützenbundes Dr. Florian von Ach sowie der Bozner Bezirksmajor Lorenz Puff sind ebenfalls Mitglieder der Kompanie Gries.

# „Dem Leben Richtung geben“



Kapelle des Heiligen Romedius im obersten Geschoss des Wallfahrtsortes San Romedio/Welschtirol, anlässlich einer Schützenwallfahrt des Welschtiroler Schützenbundes.



# Februar

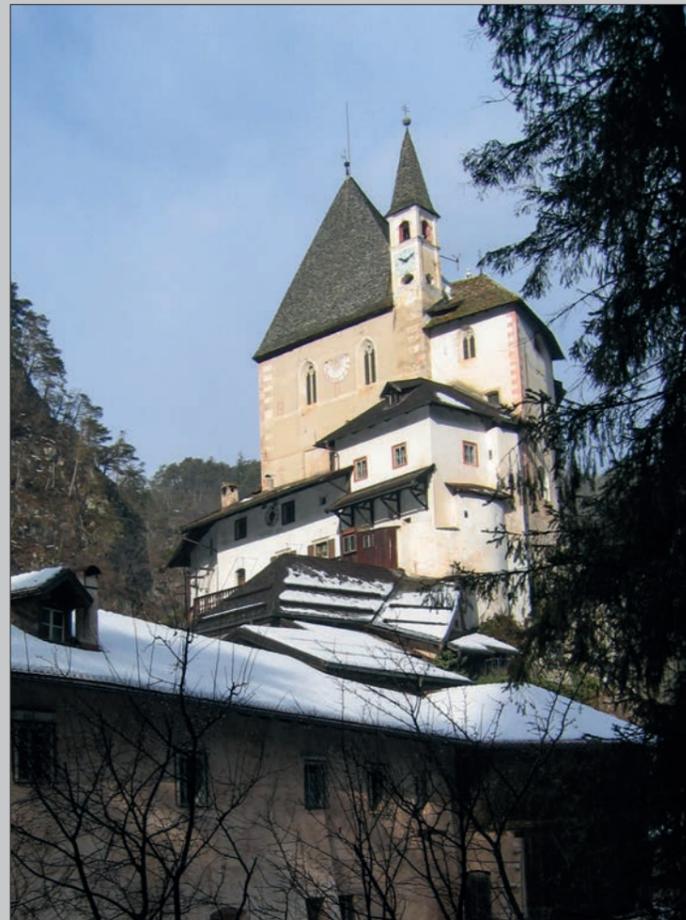
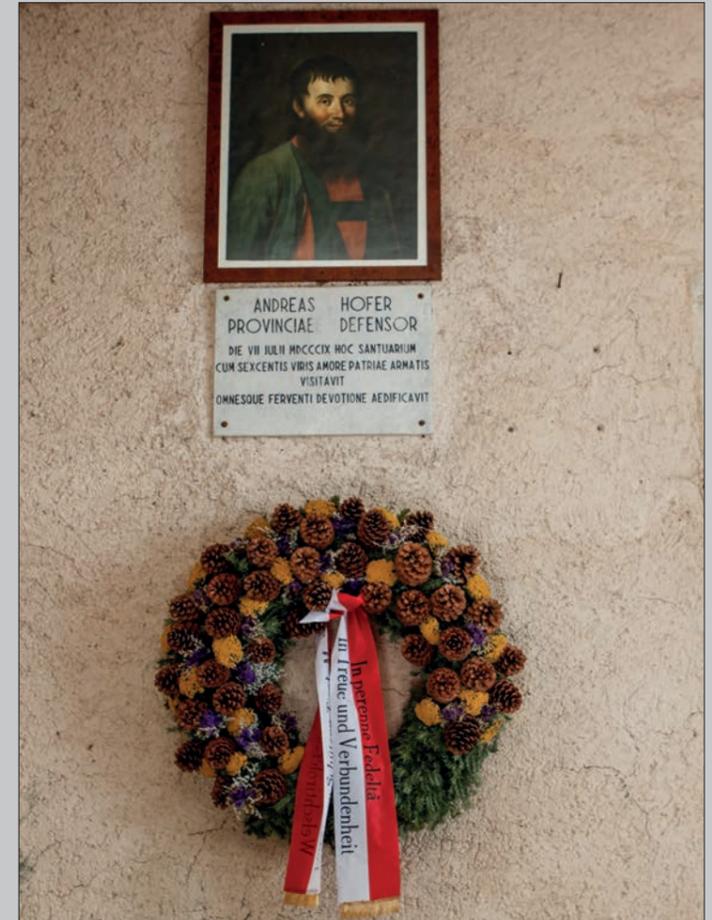
Mo	26		2	Maria Lichtmeß	9	16	23	2	
Di	27	●	3	Blasius	10	17	Faschingsdienstag	3	
Mi	28		4		11	18	Aschermittwoch	4	
Do	29		5		12	19		5	
Fr	30		6		13	20	Andreas Hofer †	6	
Sa	31		7		14	21		7	
So	1		8		15	22		8	
			KW 5		KW 6	KW 7	KW 8	KW 9	KW 10



## San Romedio - ein besonderes Kleinod unter den Wallfahrtsorten in Tirol

Der Hl. Romedius soll den Grafen von Thaur bei Innsbruck entstammen und habe sich, nachdem er seinen Besitz verschenkte als Einsiedler in einer wilden Schlucht am Nonsberg (Welschtirol) niedergelassen. Die Darstellung des Romed(ius) als Einsiedler im Mönchsgewand mit Pilgerstab, auf einem Bären reitend, ist in Tirol sehr bekannt und verbreitet.

Der Welschtiroler Schützenbund führt alljährlich eine Wallfahrt nach San Romedio durch - früher im Februar, seit einigen Jahren jedoch in den Sommermonaten. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Diözese Innsbruck hat Dekan Martin Ferner, der neue Landeskurat im Bund der Tiroler Schützenkompanien, zusammen mit Hans Staud den Romedius-Pilgerweg von Thaur nach San Romedio ins Leben gerufen. Er führt über 180 Kilometer und 9.800 Höhenmeter zum Wallfahrtsort am Nonsberg. Die Tiroler Schützen werden dieses Projekt unterstützen und tatkräftig bei der Markierung der Wege mithelfen. Bischof Manfred Scheuer schreibt im Pilgerheft: „Es gibt Wegstrecken in unserem Leben, da scheinen wir „auf der Stelle zu treten“,... Ich wünsche allen Pilgern, den Ausweg, den Exodus aus allen Verstrickungen sowie Orientierung für ihre Arbeit und für ihre Beziehungen.“







### **Monsignore Josef Haselwanner - ein Prediger unserer Zeit**

Seine eher kurzen Predigten sind eine Wohltat, derart prägnant und auf den Punkt gebracht, dass sie jeden erreichen.

Es ist nicht von Belang, wie nahe jemand der Kirche steht, um ihn zu verstehen. Sein Credo dabei, „gerade diejenigen, die sich vom Wort Gottes entfernt haben, denen müssen wir Heimat geben, auf die müssen wir schauen. Wir müssen diese zu uns als Menschen heranholen und Gemeinschaft bilden. Vielleicht gewinnen wir den Einen oder Anderen wieder einmal zurück - als Mensch, der anderen gut meint und anderen Gutes tun will.“

... „Die Waffen, die wir Schützen tragen, sie dienen nicht mehr dem Kampf, sie haben keinen marzialischen Drall - sie dienen der Symbolik und sind Ausdruck dafür, dass wir uns wohl einsetzen für das Recht und es schützen wollen, aber mit friedlichen Mitteln. ... Tritt ein für Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, bring dich ein für ein Gemeinwesen, wo jeder Platz hat und Lebensraum findet.“

... „Hüten wir uns davor, aus Populismus und Nützlichkeitsdenken, abzusinken in eine Ethik und Moral, die darin zu gipfeln scheint: Gut ist all das, was mir nützt und mir zum Vorteil reicht“.



*Judikarien, eine vielfach unbekannte Gegend Tirols - heute wie gestern*



Panorama vom Dosso dei Morti (2183m) in nordwestlicher Richtung (Adamello), wo unmittelbar der Frontverlauf war



Die Schützengräben in diesem Frontabschnitt, dargestellt in einer Frontkarte aus dem Jahr 1917



Blick Richtung Osten zum Monte Cadria und hinunter nach Pieve di Bono



Im Schützenhaus der Kompanie Roncone



Die Stellungen südwestlich der Malga Valino sind heute noch gut sichtbar. (Foto: www.bing.com)

**Judikarien** (Valli Giudicarie) liegt in etwa 35 Kilometer südwestlich von Trient.

Die strategische Bedeutung dieses Nord-Süd-Tales, das westlich parallel zur Gardasee-Arcotal-Furche liegt, wurde bereits frühzeitig erkannt. Österreich-Ungarn hat hier die Sperre Lardaro mit den Werken Larino, Danzolino, Corno, Revegler und das moderne Werk Carriola errichtet, um den Rücken der Festung Riva und die Flanke von Trient zu decken.

Die 12 Gemeinden Judikariens sind vielen Tirolern leider nicht bekannt; dies allerdings zu Unrecht, denn es gibt hier ausgesprochen schöne und historisch interessante Wanderziele.



Der Erste Weltkrieg und seine Relikte sind hier stets präsent

# „Dem Leben Richtung geben“



Die Drei Zinnen vom Monte Piano aus - der Erste Weltkrieg hat vor hundert Jahren die Berge Tirols erreicht.



## Mai

Mo	27	4	Florian	○	11	●	18	●	25	Pfingstmontag	○	1	
Di	28	5			12		19		26			2	
Mi	29	6			13		20		27			3	
Do	30	7			14	Christi Himmelfahrt	21		28			4	Fronleichnam
Fr	1	8			15	Sophie	22		29			5	
Sa	2	9			16		23		30		KW 22	6	
So	3	10	Muttertag	KW 18	17		24	Pfingstsonntag	31	Dreifaltigkeitssonntag		7	KW 23

*Ein Krieg, der in der Ferne begann, ist in unsere Heimat gezogen.*



Panorama vom Kleinen Lagazuoi (2.772m) in südwestlicher Richtung zur Marmolata und dem Col di Lana, zwei der brennendsten Frontabschnitte im Gebirgskrieg



Das „Commando Austriaca“ im Ortsteil Virth, Gemeinde Lafrain



Die Überreste des Festungswerkes Serrada, direkt am Abfall ins Brandtal (Terragnolo)



Am Kriegerfriedhof Slagenaufi



Geschoßspitz einer 30cm-Granate vor einer Schießblucke im Werk Geschwendt



Kriegsgräberstätte östlich des Poidoijoches in Richtung Fanes

# „Dem Leben Richtung geben“



Die Herz-Jesu-Prozession am Weerberg ist die einzige in Tirol, die noch entsprechend den Gelöbnissen von 1796 und 1809 am traditionellen Herz-Jesu-Freitag stattfindet.



Mo	25 Pfingstmontag	●	1	8	15	22	29 Peter & Paul	
Di	26	○	2	9	16	23	30	
Mi	27		3	10	17	24 Johannes d. Täufer	1	
Do	28		4 Fronleichnam	11	18	25	2 Maria Heimsuchung	
Fr	29		5	12 Herz-Jesu-Freitag	19	26	3	
Sa	30		6	13	20	27	4	
So	31		7	14 Herz-Jesu-Sonntag	21	28	5	
			KW 22	KW 23	KW 24	KW 25	KW 26	KW 27



## Prozession am Herz-Jesu-Freitag am Weerberg

Im Mai 1796 erreichte die Nachricht Tirol, Napoleon Bonaparte habe die Absicht, über Trient das Etschland und ganz Tirol zu besetzen. Da Tirol für einen Widerstand nicht gerüstet war, beschlossen die Landstände auf Vorschlag von Abt Sebastian Stöckl (Prälat von Stift Sams) am 1. Juni 1796, Hilfe und Schutz beim Herrgott zu suchen und fortan in jeder Gemeinde - auf ewige Zeiten - das Fest des Heiligsten Herzen Jesu in besonderer Weise zu begehen. Bereits am 3. Juni 1796 (Freitag nach der Fronleichnamsoktav) wurde in der Pfarrkirche Bozen vor dem historischen Herz-Jesu-Bild das Gelöbnis feierlich begangen.



Weerberg feiert heute als einziger Ort in Tirol das Fest am Herz-Jesu-Freitag. Laut Aufzeichnungen aus dem Jahre 1875 bestanden damals zwei Herz-Jesu-Bruderschaften wovon die kleinere ihr Fest mit Amt und Prozession am Freitag und die größere - ebenso mit Amt, Prozession und zehnstündiger Anbetung - am Herz-Jesu-Sonntag feierte. Nach der Vereinigung beider Bruderschaften durch Missionspriester Peter Mandl wird seither das Fest am Herz-Jesu-Freitag gefeiert. Die Bevölkerung von Weerberg und der Umgebung, die Schützenkompanien des Bezirkes Schwaz und viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nehmen daran teil. Die Bruderschaft wird heute von der Familie Sponring (Unteraißen) geleitet.



„Dem Leben Richtung geben“



Südtiroler Schützen beim Alpenregionstreffen in Niederdorf/Pustertal Anfang Juni 2014 - alle zwei Jahre die größte Zusammenkunft von Schützen.



**Juli**

Mo	29	Peter & Paul	6	13	20	27	3	
Di	30		7	14	21	28	4	
Mi	1		8	15	22	29	5	
Do	2	Maria Heimsuchung	9	16	23	30	6	
Fr	3		10	17	24	31	7	
Sa	4		11	18	25	1	8	
So	5		12	19	26	2	9	
			KW 27	KW 28	KW 29	KW 30	KW 31	KW 32



*Alpenregionstreffen  
am 1. Juni 2014 in Niederdorf*



# „Dem Leben Richtung geben“



Die Schützenkompanie Innsbruck-Reichenau als Ehrenkompanie bei der Landesprozession zu Fronleichnam 2014 vor dem Goldenen Dachl.



Mo	27	3	10	17	24	31
Di	28	4	11	18	25	1
Mi	29	5	12	19	26	2
Do	30	6	13	20	27	3
Fr	31	7	14	21	28	4
Sa	1	8	15 Maria Himmelfahrt	22	29	5
So	2	9	16	23	30	6
		KW 31	KW 32	KW 33	KW 34	KW 35
						KW 36



*Die Landesprozession zu Fronleichnam in Innsbruck*







Josef Gfall, Zaidollah Heydari - ein Flüchtling aus Afghanistan, ein verlässlicher und treuer Mitarbeiter, - Fritz Gastl, Verena Jennewein und Monika Brock



Dr. Kurqi (Handikos), Rudi Krafiqi und Sr. M. Martha bei unserem Besuch bei DPM

## „Spendenaktion für Osteuropa“

Die im Tiroler Oberland sehr erfolgreiche Initiative wurde 2007 von Dr. Heinrich Juen begonnen, seit 2010 arbeitet Mjr. Fritz Gastl - Regiments- und Viertel-Kdt. im Oberland - maßgeblich an diesem Projekt und zeichnet auch seit 2013 hauptverantwortlich dafür.

Zahlreiche freiwilligen Helfer engagieren sich für diese Aktion; auch die logistische Hilfe des Bundesheeres ist besonders wertvoll. Mit maßgeblicher Unterstützung des Landes Tirol konnten 2013 fünf und 2014 sogar sechs LKW-Züge mit Hilfsgütern überstellt werden.



### Ziel der Spendenaktion 2014:

1. Die Caritas Satu Mare betreibt in enger Zusammenarbeit mit der Caritas Tirol in den Regionen Baia Mare und Satu Mare Seniorenheime, Hauskrankenpflegestationen, Pflegedienstleistungen und betreut die Armen dieser Regionen.
2. Die Organisation „Duart Plote Meshire“ (= Helfende Hände) in Peje/Kosovo wurde nach dem Kosovokrieg 1999 von der Vorarlbergerin Sr. M. Martha Fink aufgebaut: Hauskrankenpflege und Kinderbetreuung in der Region Peje (Nordosten/Kosovo).
3. Handikos, eine Betreuungseinrichtung in Suhareka (Südregion/Kosovo) für Paraplegiker und Kinderlähmungsoffer.
4. Die Landeckerin Sr. Johanna Schwab hat ebenfalls in der Region Suhareka mehrere Kindergärten und Schulen aufgebaut.



„Dem Leben Richtung geben“



Die Tiroler Schützenwallfahrt in Absam ist alljährlich ein Fixpunkt im Schützenkalender.



# Oktober

Mo	28	○	5	12	19	26	Nationalfeiertag	2	Allerseelen	
Di	29		6	13	●	20		3		
Mi	30		7	14		21		4		
Do	1		8	15		22		5		
Fr	2		9	16		23		6		
Sa	3		10	17		24		7		
So	4	Franz v. A. ● KW 40	11	Schützenwallfahrt	18	Lukas Ev. ● KW 42	25	Ende Sommerzeit	8	KW 45



*Die 48. Tiroler Schützenwallfahrt 2013  
zur Gnadenmutter in Absam*



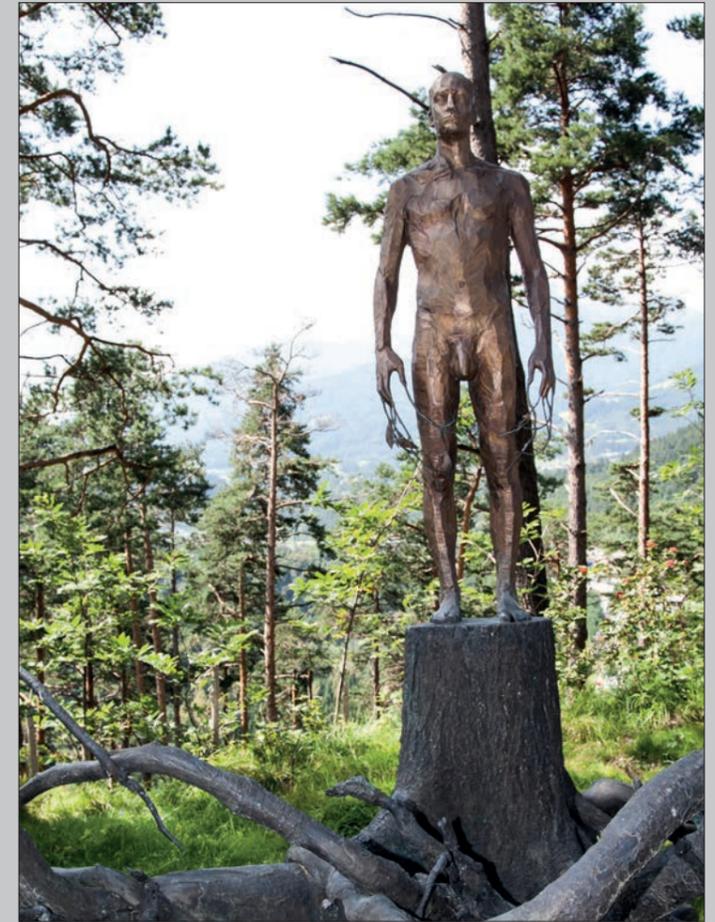


## Der Panorama-Rundwanderweg am Bergisel

Am 6. August 2014 wurde der ca. 2,2 km lange „Panorama“-Rundwanderweg am Bergisel im Beisein von Vertretern der Landes- bzw. Stadtregierung sowie vom Bund der Tiroler Schützenkompanien feierlich eröffnet.

Imposante Ausblicke in die Sillschlucht, ins Wipp- und Stuibaital sowie über die Stadt Innsbruck bieten sich dem Besucher. Geschichte und Natur zu vereinen ist mit diesem Projekt, welches Teil der Neugestaltung des „Tirol Panorama“ ist, eindrucksvoll gelungen.

Der Wanderweg beginnt beim Tirol Panorama, führt am Skulpturengarten vorbei zur Aussichtsplattform „Drachenfelsen“, der an die Sage des Riesen Haymon, dem Drachentöter, erinnern soll. Einen spektakulären Ausblick bietet die imposante Stahlkonstruktion hoch über der Sillschlucht. Nach einem hölzernen „Panoramadeck“ führt der Weg zur Skulptur „Heimat“, welche vom Südtiroler Künstler Aron Demetz aus Gröden zum Landesjungschützenfest 2012 geschaffen wurde. Sie ist von acht großen Gesteinsblöcken aus allen Teilen des historischen Tirols umrahmt. Der Platz wurde in Erinnerung an die Bergisel-Schlachten 1809 gewählt. Vorbei am Bergisel-Sprungturm, dem Urichhaus und dem Andreas-Hofer-Denkmal kehrt man zum Ausgangspunkt zurück.



# „Dem Leben Richtung geben“



Standsschützen im Winter 1915/16 im Lager von Costa Alta (Hochebene Lafraun/Lusern) bei einer heiligen Messe.



# Dezember

Mo	30		7		14		21		28		4
Di	1		8	Maria Empfängnis	15		22		29		5
Mi	2		9		16		23		30		6
Do	3	●	10		17		24	Hl. Abend	31	Silvester	7
Fr	4		11		18	●	25	Christtag	1	Neujahr	8
Sa	5		12		19		26	Stefanitag	2		9
So	6	Nikolaus 2. Adventssonntagag	13	3. Adventssonntag	20	4. Adventssonntag	27	Johannes Ev.	3		10
		KW 49		KW 50		KW 51		KW 52		KW 1	KW 2



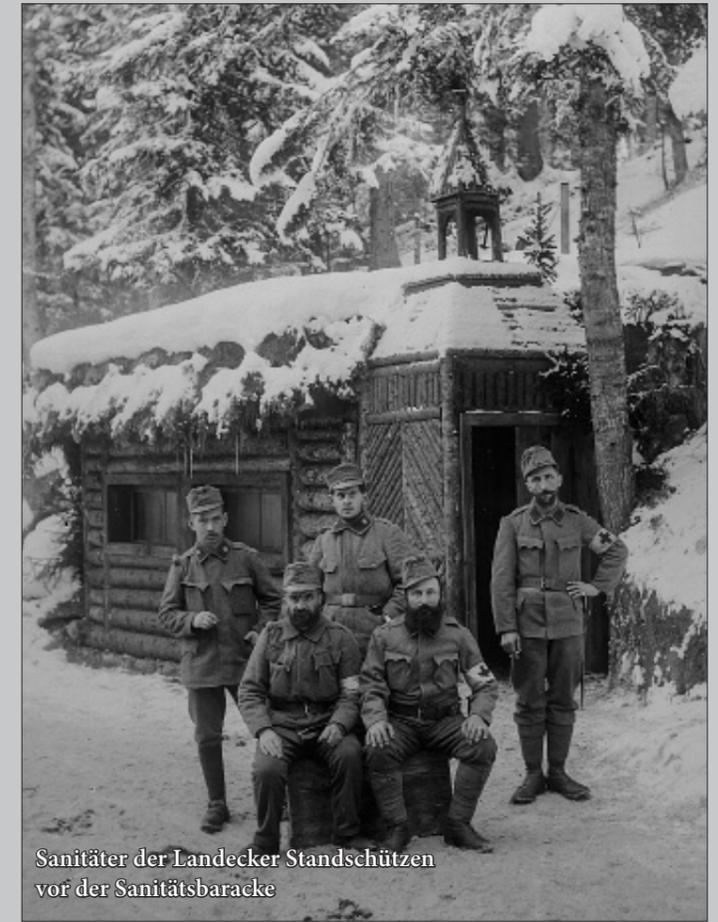
Standeschützen des Bataillon Landeck mit Oberstleutnant Unterrichter und Stdsch.-Mjr. Remigius Pangratz



Stdsch.-Hptm. Thomas Weisskopf, Bauer aus Landeck, Kdt. der I. Kompanie



Feldpost Nr. 217 auf Costa Alta bei der Ausgabe von Paketen



Sanitäter der Landecker Standeschützen vor der Sanitätsbaracke



Gruppenbild bei der Feldbäckerei, in der Mitte ein russischer Gefangener



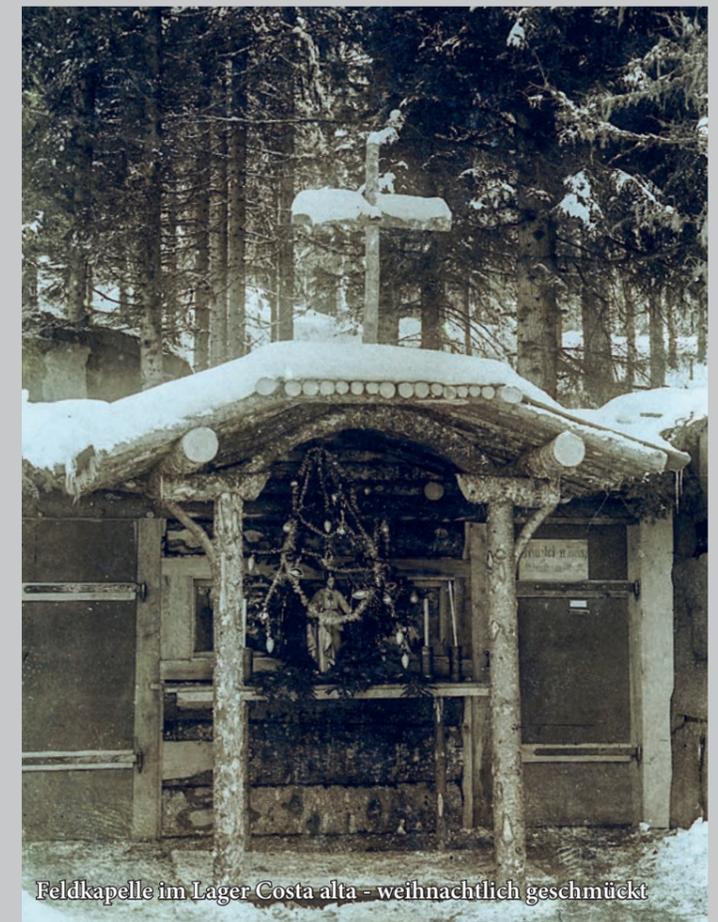
Vor einem der Materialdepots im Winterlager auf Costa alta



Grab von Johann Reich (Quadratsch/Pians), erster Gefallener des Bataillons



Panoramablick in südwestlicher Richtung über das Festungswerk Verle, den Vezzanerpass, den Basson und Costa alta; auf dieser Hochfläche wurde vom Sommer 1915 bis März 1916 erbittert gekämpft



Feldkapelle im Lager Costa alta - weihnachtlich geschmückt